

In Voitsberg: Rund 340 Feuerwehrmänner bei der F- und B-Abschlußübung

Angenommene Einsatzursache: Brand im Ziegelwerk Kowald

Rund 340 Männer der Freiwilligen Feuerwehren der fünf Abschnitte des Bezirkes Voitsberg, neun Tanklösch-, 33 Löschfahrzeuge, ein Atemschutzfahrzeug, die Drehleiter des Bezirksfeuerwehrverbandes Voitsberg, zwei Rettungsfahrzeuge des Roten Kreuzes, Bezirksstelle Voitsberg-Köflach, das Sanitätszelt und die Feldküche des Bezirksfeuerwehrverbandes sowie 18 Atemschutzgeräte kamen bei der kürzlich stattgefundenen Abschlußübung der F- und B-Bereitschaft 56, unter der Gesamtleitung des F- und B-Kommandanten ABI Franz Gehr, der auch für den Übungsplan verantwortlich zeichnete, zum Einsatz. Laut Übungsplan ging es darum, einen im Ziegelwerk Kowald ausgebrochenen Brand raschest unter Kontrolle bzw. zum Verlöschen zu bringen, die in Qualm und Flammen eingeschlossenen Beschäftigten der Halle auf schnellstem Wege zu bergen und eine Ausbreitung des Brandes zu verhindern.

Der Vorgang der Übung: Das Ziegelwerk Kowald informierte die FF Voitsberg über den Ausbruch des Brandes. Mittels Funk bzw. über die Funksirenensteuerung des Bezirksfeuerwehrverbandes wurden durch den nach der Brandmeldung mit dem ersten Fahrzeug der FF Voitsberg im Ziegelwerk Kowald eingetroffenen F- und B-Kommandanten ABI Franz Gehr alle F- und B-Einheiten des Bezirksfeuerwehrverbandes alarmiert.

Schon kurze Zeit später wurde der Brand in der Lagerhalle auf „Teufel komm raus“ von den Wasserstrahlen (Wasserkanonen) der eingetroffenen Tanklöschfahrzeuge bekämpft.

Die Träger der Atemschutzgeräte drangen an einer noch nicht voll im Flammen stehenden Stelle in die Halle ein, um die in Lebensgefahr stehenden bzw. die von den Flammen eingeschlossenen Beschäftigten der Halle zu bergen und ins Freie zu bringen.

Nach der Bergung brachte man die Verletzten in das inzwischen errichtete Sanitätszelt zur Ersten-Hilfe-Leistung und zum anschließenden Abtransport in das zuständige Landeskrankenhaus zu den ebenfalls bereits am Katastrophenort eingetroffenen Rettungsfahrzeugen des Roten Kreuzes.

Die übrigen Feuerwehrmitglieder unter der Leitung von ABI Josef Strini, F- und B-Kommandant-Stellvertreter Otto D'Isep und HBI Karl Neukam hatten die Aufgabe erhalten, über verhältnismäßig schwierige Bereiche mehrere hundert Meter Schlauche von zwei Wasserbezugsstellen der Kainach und vom werkseigenen Löschteich zu verlegen, um den Brand endgültig den Garaus zu machen. Dabei leistete auch die Drehleiter wertvolle Hilfe, weil man auch von oben Löschnaßnahmen durchführen konnte. Nach knapp einer halben Stunde waren alle auch noch so schwierigen Aufgaben erfolgreich beendet.

Anschließend fanden sich die Wehren am Platz vor dem Voitsberger Rüsthaus zur Meldung durch ABI Franz Gehr an Landesfeuerwehrkommandanten Landesbranddirektor Strablegg ein.

Landesbranddirektor Karl Strablegg stellte in seinen kurzen Ausführungen dann fest, daß diese F- und B-Übung wieder dokumentierte, daß die Freiwilligen Feuerwehren des Bezirkes Voitsberg bestens ausgebildet und ausgerüstet seien, um im Ernstfall eine schlagkräftige Formation darzustellen und der Bevölkerung ihres Wirkungsbereiches den höchstmöglichen Schutz anbieten zu können.

In seinen weiteren Ausführungen dankte er auch allen der Übung beiwohnenden Gästen wie LAbg. Franz Halper, Vizebürgermeister Bezirksschulinspektor Karl Hörmann, Ziegelwerksdirektor Heinz Körbitz und Prokurist Herbert Prettenthaler, Landesfeuerwehrinspektor Oberbaurat Dipl.-Ing. Gerald Kubitzer, sowie Gendarmerie-Postenkommandanten Otto Ozepek für ihr gezeigtes Interesse, der Firmenleitung des Ziegelwerkes Kowald dafür, daß sie das Werksgelände und -gebäude für die Übung zur Verfügung stellte und allen Übungsteilnehmern für

ihre erbrachten Leistungen.

LAbg. Franz Halper, der ebenfalls das hohe Übungs- bzw. Leistungsniveau hervorhob und den Freiwilligen Feuerwehren des Bezirkes Voitsberg namens des Landes Dank und Anerkennung für ihre immer gezeigte Einsatzbereitschaft aussprach, zeigte in diesem Zusammenhang die Bemühungen des Steiermärkischen Landtages hinsichtlich der höchstmöglichen Förderungsbereitschaft für eine modernste und schlagkräftigste Ausrüstung der Freiwilligen Feuerwehren des Landes auf. Aus dem Bewußtsein heraus, daß die Freiwilligen Feuerwehren zu den wichtigsten Nächstenhilfeeinrichtungen für die Bevölkerung des Landes zählen, werde der Steiermärkische Landtag auch in Zukunft immer bereit sein, alle berechtigten Ausrüstungsanliegen im positiven Sinne zu entscheiden. Dasselbe gelte auch für alle notwendigen Förderungen von Schulungseinrichtungen der Wehren, sagte Halper abschließend.

Den endgültigen Abschluß dieser Übung bildete dann noch die Verpflegung aller Übungsteilnehmer und Ehrengäste mit einer schmackhaft zubereiteten Gulaschsuppe aus der Feldküche des Bezirksfeuerwehrverbandes Voitsberg.

Der Übung wohnten auch noch Brandrat Josef Schlenz, die Abschnittsärzte Dr. Hans Brezinschek, Dr. Schallhammer und Dr. Peter Klug, ferner die Abschnittsbrandinspektoren Erwin Draxler und Gustav Scherz sowie Bezirksfeuerwehrausschußmitglied HBI Adolf Poppe und EABI Ing. Fritz Ryschka bei.